

Weiteres über Beringung.

Ringfunde nach Arten: Weißer Storch, *Ciconia ciconia*, von Dänemark nach Westkamerun, H. DE PARDIEU, E. M. BUISSON, L'Oiseau 4, 1, S. 180—184; Wiederfunde Unterfränkischer Ringstörche, H. STADLER, Fränkische Heimat, Nürnberg, Aug./Sept. 1933; Ergebnisse in Holland, F. HAVERSCHMIDT, Ardea 23, 1—2, S. 93—95. — Lachmöwe, *Larus ridibundus* von Kiel und Finnland nach Holland, J. C. KOCH, Org. Club Ned. Vogelk. 6, 4, S. 167; W. AHLBRECHT, Deutsches Weidwerk 39, 23, S. 648. — Saatkrähe, *Corvus f. frugilegus* Festlandsvögel in England, W. B. ALEXANDER, Journal of Animal Ecology 2, 2, S. 290. — Star, *Sturnus vulgaris*, von Ostpreußen und Pommern nach Holland, J. C. KOCH, Org. Club. Ned. Vogelk. 6, 4, S. 167. — Blaumeise, *Parus c. caeruleus*, zweijährige Ehe, B. MÜLLER, „Vogelring“ 6, 1—2, S. 14. — Rauchschwalbe, *Hirundo r. rustica*, Rückkehr zum Nest, A. ROPARS, L'Oiseau 4, 2, S. 374; Fürst CHIGI, Diana 29, 13, S. 785. — Mauersegler, *Apus a. apus*, ortstreu, D. FIEDELER, Der Naturbeobachter 2, 2, S. 8. — Amsel, *Turdus merula*, Wiederfunde in der Schweiz, A. RICHARD, Nos Oiseaux 1934, Nr. 117, S. 312—313.

Fangverfahren: BOARDMAN, C. E., Midwinter banding of Eastern Snow Buntings, Lapland Longspurs and Horned Larks in North Dakota; Bird-Bandig 5, 3, S. 129—131. — Erfahrungen bei Massenfang mit Schlagfallen, u. a. von Schneeammern, *Plectrophenax n. nivalis*. Spornammern, *Calcarius l. lapponicus* und Ohrenlerche, *Eremophila alpestris praticola* im Winter.

Am tliche Regelung der Vogelberingung:

Preußen: siehe Umschlag dieses Heftes.

Sachsen: Mitt. d. Ver. Sächsischer Ornithologen 4, 3, Beilage S. XII.

Amerikanische Beringungsergebnisse in Bird-Banding 5, 2 u. 3, betreffend: *Dendroica coronata* (Linn.), *Hirundo erythrogaster* Boddaert, *Iridoprocne bicolor* (Vieillot), *Passerculus sandvicensis savanna* (Wilson), *Passerella i. iliaca* (Merrem), *Philohela minor* (Gmelin), *Sturnus vulgaris* L., *Zonotrichia albicollis* (Gmelin); *Zonotrichia coronata* (Pallas), Gewichte, *Mimus p. polyglottos* (L.), *Toxostoma rufum* (L.), *Phalacrocorax c. carbo*; in Condor 36, 2, *Zonotrichia coronata* (Pallas).

Nachrichten.

VIII. Internationaler Ornithologen-Kongreß in Oxford. Diese Tagung (2. bis 10. Juli 1934, Präsident: Professor Dr. STRESEMANN, Berlin) erlangte durch guten Besuch und hervorragenden Verlauf eine besondere Bedeutung. Es hatten sich 350 Mitglieder als Vertreter von 25 Nationen angemeldet. Das Programm kündigte 62 Vorträge an, unter denen unsere britischen Gastgeber mit 17 und Deutschland mit 15 Vorträgen die Spitze hielten. Unter den vier Sektionen stand dem Arbeitsgebiet unserer Zeitschrift Sektion III (Vogelzug, Fortbewegungsmittel, Oekologie) am nächsten, allein auch in anderen Sektionen wurden Fragen behandelt, die auf Einzelkennzeichnung aufbauen (wie Territorialfragen bei *Melospiza melodia*, Mrs. Nice) oder sonstwie auf unser Sondergebiet Bezug nehmen. Dies gilt auch mehr oder weniger für die ökologischen Vorträge in Sektion III (über Storch- und Reiherforschung usw.). Besondere Würdigung fanden die im Lauf der letzten

Zeit vollzogenen Verfrachtungen unter dem Gesichtspunkt des Homing-Experiments. W. B. ALEXANDER sprach über solche Versuche an Grünfinken (*C. chloris*, am Futterplatz) und Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) in England. R. DROST konnte über Freilassungen Helgoländer Zugvögel auf offener See (Helgoland—Cuxhaven) berichten (bei Mangel an Landsicht Verhalten unsicher, nicht oder doch erst später Einschlagen der Normalzugrichtung), über Verfrachtungen nach Cuxhaven (Verhalten offenbar normal) und nach Schlesien. Sperber im Herbst verhielten sich richtungsmäßig anscheinend ähnlich wie normale Helgoländer Durchzügler (also z. B. Ringfund in Oberitalien, wo unversetzte Helgoländer nicht zu erwarten), und Ringdrosseln (*Turdus t. torquatus*) im Frühjahr zogen auch in Schlesien nach NNO ab (Beobachtung). Anders aber 2 Frühjahrs-Stare, die von Schlesien aus nicht einen Quadranten im NO wählten wie bei Helgoländer Frühjahrsstaren üblich, sondern nach NW zogen (Mecklenburg, Dänemark), also offenkundig der wahren Heimat zustrebten. Zu diesen Befunden der Vogelwarte Helgoland steht im Einklang, was W. RÜPPEL über den neuen Starversuch der Vogelwarte Rossitten zu berichten wußte: Von 300 bzw. 350 Staren, die Mitarbeiter beider Vogelwarten bald nach Ankunft am Brutplatz weggefangen und aus allen Richtungen (bis 400 und mehr km entfernt) nach Berlin zwecks Freilassung dort gesandt hatten, waren 100 wieder am Brutplatz festgestellt, was als Hinweis dafür gelten kann, daß alle gesunden Stare, gleich aus welcher Richtung, ohne Wegkenntnis zurückzufinden imstande sind! Dazu kommen ähnliche Ergebnisse an Schwalben. Mehr phaenologischer Art waren die Vorträge von G. BOUET über den Zug der Störche in Afrika und von E. NAGY über die Ueberwinterung nordischer Gänse in Ungarn. A. CHAPPELLIER berichtete aus dem Arbeitsgebiet der Beringungsstation Versailles und besonders über den Fang von Krähen (*Corvus frugilegus*) mit zweiflügligem Vogelherd im Dép. Doubs. E. LÖNNBERG verbreitete sich über die Beringungsergebnisse der Vögel Schwedens, und H. F. WITHERBY und Miss LEACH berichteten über den Zug britischer Vögel nach den Beringungsergebnissen. E. SCHÜZ gab einen Ueberblick über die Ringfunde europäischer Vögel in Afrika und ihre Bedeutung. Trotz mancher wichtiger Feststellungen muß man zugeben, daß die 600 bisher bekannten Ringfunde (ungefähr 5% der Fernfunde überhaupt) in Afrika keinen hohen Wiederfindungssatz bedeuten. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Funde in entfernten Ländern, besonders in Afrika, und im Hinblick auf die weitgehende Rationalisierung der Beringungsarbeit erscheint es notwendig, mehr als bisher den gewiß zahlreichen Verlusten möglicher Rückmeldungen in Afrika vorzubeugen. Dieser Plan der deutschen Vogelwarten trifft sich mit ähnlichen Bestrebungen, über die A. CHAPPELLIER berichtete. Herr CHAPPELLIER (Versailles) wünschte in einem Vortrag Zusammenschluß der Beringungsstationen mit dem Ziel der Standartisierung und gegenseitigen Anpassung der technischen Verfahren und des Ausbaus gewisser Maßnahmen wie besonders der eingehenden Werbung zur Vermehrung der Rückmeldungszahlen. Es wurde beschlossen, von der angeregten Bildung eines Ausschusses abzusehen, aber bestimmten Fragen wie der

Erforschung geeigneter Ringmetalle und der Auslandswerbung besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Die Tagung bot den Mitgliedern außer den Vorträgen und außer der Gelegenheit persönlicher Fühlungnahme noch eine Reihe eindrucksvoller Veranstaltungen, so Empfänge u. a. im Naturkunde-Museum des British Museum, Fahrten zu privaten und öffentlichen Tiergärten und insbesondere eine jedem Teilnehmer unvergeßliche Exkursion an die Vogelinseln der Wales-Küste (Pembrokeshire) mit Massenbrutplätzen von *Alca torda*, *Uria aalge albionis*, *Fratercula arctica grabae*, *Phalacrocorax a. aristotelis*, *Sula bassana*, *P. p. puffinus*, *Hydrobates pelagicus* usw. Ein in jeder Beziehung wohlgelungener Kongreß!

Auslandswerbung zur Rettung von Ringfunden. Es hat sich als nötig erwiesen, planmäßig in allen Ländern Europas und besonders Afrikas über die Ziele der Vogelberingung aufzuklären und auf die Rückmeldung zufällig gefundener Ringvögel zu dringen. Wir bitten alle Beringungs-Stationen um Erwägung und Durchführung der folgenden Maßnahmen, zu denen sich die beiden deutschen Stationen nach Rücksprache mit den amtlichen Stellen in Berlin, entschlossen haben (und die auch — für ihr Land — von der Station ornithologique de Versailles [Centre national de Recherches agronomiques] übernommen wurden): 1. Auf dem Wege durch die zuständige Regierungsstelle (hier: Auswärtiges Amt) sollen die Vertreter (Konsuln usw.) im europäischen und afrikanischen Ausland durch Rundschreiben auf die Notwendigkeit der Rückmeldungen hingewiesen und auch zur Weiterleitung einschlägiger Pressenotizen angehalten werden; ein solches Rundschreiben müßte gegebenenfalls später wiederholt werden. 2. Der Rundfunk muß um Weitergabe werbender Notizen und entsprechender Vorträge gebeten werden, insbesondere auf den das ferne Ausland betreffenden Wegen (hier: Richtstrahler nach Afrika). 3. Die amtliche Telegraphen-Agentur (hier: Deutsches Nachrichtenbüro) erhält von den Vogelwarten alle 1 bis 2 Monate eine packende, werbende Notiz über beachtliche Afrika-Ringfunde zur möglichst ausgedehnten Verbreitung. Gleichzeitig wird sie gebeten, entsprechenden Notizen in ausländischen Agenturen Aufmerksamkeit zuzuwenden und sie gegebenenfalls zu übernehmen. Wenn die Beringungsstationen des Auslandes ebenso verfahren, ist für eine weitgehende Verbreitung solcher Notizen gleich welcher Herkunft über die politischen Grenzen hinaus gesorgt. Wir rechnen mit der Zustimmung und Mitwirkung aller Beringungsstationen, damit diese zunächst zwischen den Stationen Deutschlands, Frankreichs u. a. Ländern besprochene Maßnahme überall durchgeführt wird, zum Vorteil aller Stationen, weil natürlich um Rückmeldung aller Ringe, gleich welcher Station, gewonnen wird.

Schriftleitung.

Ornithologische Centrale Riga: Anschrift-Aenderung. Laut in Kraft getretener amtlicher Verfügung müssen auf allen für Lettland bestimmten ausländischen Postsendungen Ort- und Straßename in lettischer Sprache angegeben sein, widrigenfalls die Sendungen hier nicht zugestellt werden. Daher mache ich alle Korrespondenten und

ornithologischen Institutionen, welche sich mit Anfragen oder Mitteilungen an mich (resp. die Latvijas = „Lettländische“ Ornithologische Centrale) wenden, darauf aufmerksam, nicht wie bisher „Antonienstr. 7“ zu adressieren, sondern: Riga (Latvija), Antonijas iela 7 dz. 3. — Im Interesse der richtigen Zustellung von Postsendungen bitte ich, sich diese neue Anschrift zu merken und sich in Zukunft ihrer zu bedienen. Die Fachzeitschriften des Auslandes werden gebeten, ihre Leser über diese postalische Bestimmung in Kenntnis zu setzen, um auch dadurch beizutragen, daß vor allem die oft mangelhaft adressierten Briefe mit Nachrichten über erbeutete Ringvögel (Riga) nicht verloren gehen. —

H. v. Transehe.

Eastern Bird Banding Quarterly. — Diese Vierteljahrszeitschrift über Beringung erscheint neu als Organ der „Eastern Bird Banding Association“ in Philadelphia, Ver. Staaten.

ALFRED SCHIFFERLI geb. 12. XII. 1879, † 4. VI. 1934. Vor Abschluß des letzten Heftes erreichte uns die traurige Nachricht vom Hinscheiden des Leiters der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. SCHIFFERLI begründete sie 1924, als Nachfolger von ALBERT HESS (Bern) die Beringungs-Arbeit der Schweiz weiterführend. Das geschah in der opferbereiten Weise, die so manches Mal in der Geschichte der Vogelwarten über schwierige Zeiten hinweghalf und immer ein Vorbild bleiben wird: tagsüber galt die Arbeit dem Brotberuf (bei der Buchhaltung des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften der Zentralschweiz) im nahen Luzern, abends und feiertags aber der Vogelwarte, wobei die Familie fleißig mithalf. So konnte ohne jede namhafte Aufwendung viel geleistet werden. Die Beringungszahlen stiegen, die jährlichen Berichte der Vogelwarte (im „Ornithologischen Beobachter“) brachten mehr und mehr Ergebnisse, insbesondere wurde der Zug der schweizerischen Stare — die im nahen See zu tausenden rasteten — so gut und ausgiebig erfaßt, daß alle Starbearbeiter sich stets dankbar dieser wertvollen und bleibenden Unterlagen erinnern werden. Aber auch andere Arten traten in den Vordergrund. In geschickter Weise verstand es SCHIFFERLI, ergiebige und auch neue Fangweisen wie besonders die Drückjagd auf Stare im Schilfrohr der Vogelberingung dienstbar zu machen. Faunistische Notizen und solche über den Zug in der Schweiz entstanden. Eine der letzten Arbeiten betraf eine sehr wichtige Frage: im Zusammenhang mit der ständigen Haltung von Wildvögeln verschiedenster Art und erfolgreichen Zuchtversuchen wurden Brandentengelege von der Nordsee ausgebrütet; eines der Jungen war an die deutsche Seeküste zurückgefliegen! — Wer SCHIFFERLI persönlich nähertreten durfte, fand in ihm einen von Grund aus gütigen und dabei zielbewußten Menschen und Freund, auf den man sich verlassen konnte und der stets bereit war auszuhelfen, was nicht zuletzt seine auswärtigen Kollegen dankbar empfinden durften. Wir und viele andere trauern um diesen schweren Verlust. — Die Arbeit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach wird durch den Sohn des Verstorbenen weitergeführt. [Nachrufe und Bild siehe U. CORRI und H. NOLL, Orn. Beob. 31 H. 9, ferner E. WALTER, Tierwelt 44, 26 S. 700.]

Die Schriftleitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [5_1934](#)

Autor(en)/Author(s): Transehe Nikolaus von

Artikel/Article: [Nachrichten 207-210](#)